Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 20 (1913)

Heft: 10

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

heit verfügt wie das Repräsentantenhaus, so wird dort der Widerstand gegen die Zollermäßigungen mit Macht einsetzen. Der schließliche Ausgang der Tarifdebatten ist somit noch ungewiß.

Ausfuhr von Seiden- und Baumwollwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika von Januar bis Ende April:

	1913	1912
Seidene und halbseidene Stückware	Fr. 1,291,100	Fr. 1,544,600
Seidene und halbseidene Bänder	„ 1,141,300	„ 779,600
Beuteltuch	„ 466,800	„ 465,100
Floretseide	„ 2,543,600	„ 1,552,500
Kunstseide	„ 233,500	„ 208,500
Baumwollgarne	„ 614,300	„ 483,700
Baumwoll- und Wollgewebe	„ 514,900	„ 547,700
Strickwaren	„ 501,600	„ 589,500
Stickereien	„ 15,830,500	„ 20,747,500

Konventionen

Die geplante Versammlung ostschweizer. und vorarlbergischer Schifflistickerei-Fabrikanten zur Gründung eines starken Verbandes und Festsetzung eines Minimalstichlohnes ist auf Mittwoch, 21. Mai ins Hotel „Schiff“ in St. Gallen angesetzt worden. Die gegenwärtigen Konkurrenzverhältnisse sind derart, daß die Schifflistickereifabrikanten mit Verlust arbeiten müssen, so daß die Aufstellung eines Minimallohnes eine absolute Notwendigkeit wird.

Ausstellungswesen

Schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen Zürich. (Korr.) Der 4. Jahresbericht ist in zwei Sprachen soeben veröffentlicht worden und gibt mancherlei Aufschluß über die wirtschaftlichen Bestrebungen auf dem Gebiete des Ausstellungswesens.

Reger Verkehr fand zwischen der Zentralstelle und den schweizerischen Vertretern im Ausland, sowie mit den Zentralstellen anderer Länder, den Interessenten und der Presse statt.

Im einzelnen werden die Gründe hervorgehoben, die gegen eine Beteiligung der Schweiz an der Weltausstellung in Gent und der Internationalen Baufachausstellung in Leipzig sprachen. Die Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 fand dagegen in den Interessentenkreisen lebhafte Befürwortung, während die Verhandlungen über eine Teilnahme der Schweiz an der Weltausstellung in San Francisco 1915 bis zum Jahresschluß 1912 ihre Erledigung nicht finden konnten. Die Amerikaner feiern mit diesem Unternehmen die Eröffnung des Panamakanals und zweifellos wird die Ausstellung Besucher aus ganz Amerika und den benachbarten Erdteilen erhalten, die für den internationalen Handel fruchtbringend beeinflußt werden können.

Inländischen Ausstellungen verschiedener Art leistete die Zentralstelle wiederholt Hilfe; über 22 ausländische Ausstellungen erteilte sie an Interessenten Auskunft, besorgte Programme oder den Verkehr mit den einzelnen Ausstellungsleitungen.

Zu den durch das Organisationsreglement der Zentralstelle vom Bundesrat zugewiesenen Aufgaben gehört auch die Bekämpfung der Schwindelausstellungen und des Medaillenschwindels. In der Berichterstattung nimmt dieses Kapitel und was die Zentralstelle an Gegenmaßregeln unternahm, einen großen Raum ein. Der mit den Verhältnissen nicht Vertraute kann sich kaum eine Vorstellung von dem immer noch blühenden unlautern Handel machen, der in der Schweiz und speziell in Zürich mehrere Agenten, und zwar sämtlich Ausländer, beschäftigt und wohl „ernährt“. In der Regel sind es sogen. „kleinere Leute“, angehende oder „verkannte“ Erfinder, die meist durch Wechselteilzahlungen zur Erlangung einer unverdienten „Goldenen Medaille“ oder eines „Ehrenkreuzes“ verleitet werden.

Dem Bundesgesetz vom Jahr 1890, das sich u. a. auch mit dem Schutz der Auszeichnungen befaßt, widmet der Bericht einige Betrachtungen und kommt zum Schlusse, es sei eine Revision nach verschiedener Hinsicht notwendig, und die rechtlich erworbenen Auszeichnungen hinlänglich zu schützen und um den raffinierten Machenschaften der Ausstellungsschwindler wirksamer entgegenzutreten.

Der Verkehr mit der Fédération internationale des Comités permanents d'expositions, der die Zentralstelle als Sektion angehört, wird erwähnt, und der im Oktober letzten Jahres in Berlin abgehaltenen internationalen diplomatischen Konferenz zur Regelung gewisser Ausstellungsfragen gedacht, die von 17 Staaten besucht war und drei Wochen dauerte. Die darauf abgeschlossene Konvention wird erst veröffentlicht, wenn ihr die einzelnen Staaten definitiv beigetreten sind.

Im Schlußwort wird auf die Bedeutung der internationalen Ausstellungen hingewiesen, denen unsere Konkurrenzstaaten immer größere Aufmerksamkeit zuwenden. Weit entfernt, daß das Ausstellungswesen sich überlebt habe, sprächen eine Reihe von Umständen dafür, daß es in einer rationellen Ausgestaltung, die sich namentlich auf die kommerzielle Ausnutzung dieses Reklamemittels erstrecken müsse, berufen sei, dem Handelsverkehr auch für die Zukunft noch wesentliche Dienste zu leisten.

Der Bericht kann von der Zentralstelle, „Metropol“ Zürich, gratis bezogen werden.

Lyon. Unter dem Patronate der französischen Ministerien des Handels und des Auswärtigen wird die Stadt Lyon vom 1. Mai bis 1. November 1914 eine internationale Ausstellung auf dem Gebiete des Städtewesens (Exposition internationale urbaine) veranstalten. Der französische Botschafter in Bern hat im Auftrage seiner Regierung die Schweiz zur Beteiligung eingeladen. Mit dieser Ausstellung sind eine lokale Industrieausstellung und eine französische Kolonialausstellug verbunden.

Nähere Auskunft über Reglement, Klassifikation usw. erteilt die Schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Basel. Industriegesellschaft für Schappe, Basel. Der Verwaltungsrat hat die Dividende für das Rechnungsjahr 1912 auf 25 Prozent (wie 1911) festgesetzt.

— Tüllindustrie in der Schweiz. Die neu gegründete Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie hat um den Preis von 100,000 Fr. die bisherige Weberei der Firma Heitz & Cie. in St. Margrethen samt allen Nebengebäuden und der Wasserkraft angekauft und wird darin 20 Maschinen aufstellen. Die Tüllfabrik wird einen ununterbrochenen Tag- und Nachtbetrieb einführen.

Nach Zeitungsberichten hat sich die Maschinenfabrik Kappel an der Gründung der schweizerischen Gesellschaft für Tüllindustrie in St. Margrethen beteiligt. Die Aufstellung von 20 Tüllmaschinen dürfte durch die Maschinenfabrik Kappel erfolgen.

— Aarau. Otto Lenz-Sutter, Seiden- und Baumwollgarn-Färberei in Aarau. Unter dieser Firma wird die bisherige Färberei A. Wyser A.-G. in Aarau weiter fortgeführt.

Deutschland. Die Firma Gebrüder E. & S. Bing, Berlin, geht in den Besitz der Firma Gebrüder Passavant, Frankfurt a. M., über. Herr S. Kaiser, bisheriger Teilhaber der Firma Gebrüder E. & S. Bing, wird die Leitung des Berliner Geschäfts als Mitinhaber weiterführen, während die Herren Geheimrat Richard von Passavant, H. von Passavant, K. Kotzenberg speziell dem Frankfurter Geschäft mit den Zweiggeschäften vorstehen werden. Herr Simon Bing wird sich nach vierzigjähriger erfolgreicher Tätigkeit in das Privatleben zurückziehen.

— Krefeld. Die alte angesehene Samt-, Samtband- und Plüschfabrik Peltzer Gebr., Krefeld, ist unter dem Namen „Peltzer Gebr., Aktiengesellschaft“ in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Grundkapital beträgt 2½ Millionen; es handelt sich um eine Familiengründung. Den Vorstand bilden die Vorbesitzer, die Herren Karl Pastor, Wilh. Peltzer und Walter Peltzer, den Aufsichtsrat die Herren Bankier Hugo Vasen als Vorsitzender, Max Peltzer als stellvertretender Vorsitzender und Herm. Mink als drittes Mitglied. Sämtliche Herren sind in Krefeld ansässig.

— Krefelder Seidenfärberei A.-G., Krefeld. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 1912 ist der Verlust von 126,556 Mk. auf 221,200 Mk. gestiegen.

— Elberfeld. Kunstseide. 147 Prozent Kurssteigerung von 678 auf 735 am Samstag anfangs Mai und von 735 auf 825 am darauffolgenden Montag, hatten die Aktien der Vereinigten Glanzstoffabriken in Elberfeld zu verzeichnen. Es war eine Hausse, wie man sie selten erlebt hat. Die Ursache dieses exorbitanten Aufstieges war der geradezu glänzende Abschluß der Gesellschaft für das vergangene Jahr. Die Gesellschaft, die 40 Prozent Dividende zahlt, hat bei 5 Mill. Aktienkapital 7,598,000 Mk. flüssige Mittel, während im Ganzen Kreditoren nur 724,000 Mark zu fordern haben.

Die Gesellschaft hat seit ihrer Gründung im Jahre 1899 zweimal ihr Aktienkapital erhöht, im März 1903 um 500,000 auf 2,500,000 Mark, wobei die Aktionäre 200 Prozent für die neuen Aktien zu zahlen hatten, und im April 1909 um 2½ Millionen auf 5 Millionen Mark, die den Aktionären zum Parikurs zuzüglich Aktienstempel angeboten wurden.

Von den Tochtergesellschaften hat die französische Glanzstoffabrik 22¼ Prozent, die österreichische Gesellschaft 10 % verteilen können.

Die Elberfelder Firmen stellen bekanntlich Kunstseide nach dem Viscose-Verfahren her, das sich vorzüglich bewährt hat.

Auf den 10. Juni wird von den vereinigten Glanzstoffabriken eine Generalversammlung einberufen, welche über die Erhöhung des Aktienkapitals um 2½ Millionen Mark beschließen soll. Diese Summe soll aus der Sonderrücklage genommen und den Aktionären zur Einzahlung auf die neuen Aktien zur Verfügung gestellt werden. Diejenigen Aktionäre, die von dem Bezugsrechte keinen Gebrauch machen wollen, bekommen den entsprechenden Betrag in bar.

Frankreich. Paris. Neugründung S. A. „La Transcolor," rue Trévise 28. Kapital 250,000 Fr. Gegenstand: Ausführung des Verfahrens der Entfärbung und Wiederfärbung von Seidenwaren, Samten und Bändern nach der Erfindung von den Herren Cognet und Fleury.

— Lyon. Société Anonyme de Filatures de Schappe à Lyon. Der Verwaltungsrat der Filatures de Schappe à Lyon hat die Verteilung einer Dividende von 25 Prozent (wie im Vorjahre) beschlossen.

Italien. Mailand. Die 1906 mit einem Aktienkapital von drei Millionen Lire in Mailand gegründete Gesellschaft industrie tessili napolitane schloß ihre Bilanz mit einem Verlust von 2,850,000 Lire und beschloß infolgedessen die Herabsetzung des Aktienkapitals auf 150,000 Lire durch Abschreibung des Nennwertes der Aktien von 200 auf 10 Lire.

Holland. Unter dem Namen „Textilfabriek Neede" ist in Neede eine neue Aktiengesellschaft gegründet worden mit einem Stammkapital von 400,000 Gulden. Direktoren sind M. Ch. Soeters und W. M. Treffers, Kommissare sind J. Pheim, R. H. Huender und J. H. W. Soeters. Die Gesellschaft beabsichtigt die Führung einer Spinnerei und den Verkauf von Manufakturwaren, Garnen und verwandten Artikeln.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft
vom 5. Mai 1913.

Organzin.

Ital. u. Franz. titolo legale	Extra Class.	Class.	Sublim	Levantiner weissl., class.
17/19	54	52	—	—
18/20	53	51-52	51	—
20/22	52-53	51	50	50
22/24	51-52	50	48-49	48

Japan filatures	Classisch	**Tsatlée**	Class.	**Chine filatures**	1r ordre
22/24	48-49	30/34	—	20/24	52
24/26	47-48	36/40	—	22/26	51
26/30		40/45	40	24/28	—
		45/50	39		

Trame.

Italienische	Class.	Subl.
18/20 à 22	49—50	47-48
22/24		
24/26	47—48	45—46
26/30		
3fach 28/32	49—50	47—48
32/34		
36/40	47—48	45—46
40/44		

Japan zweifache Filatures Classisch	Ia.	dreifache Filatures Classisch	Ia.
20/24 47—48	—	30/34 47-48	—
22/26 46—47	—	32/36 46-47	—
24/28 45	—	34/38 45-46	—
26/30 44	43-44	36/40 44-45	—
30/34		38/42 44-45	—
34/37 —	—	40/44 44	—

China

Tsatlée geschnellert	Class.	Subl.	Mienchow Ia. Schweiz	Ouvraison	Kanton Filatures	IIe ordre
36/40	41	39	36/40	37-38	2fach 20/24	42
41/45	39	37	40/45	36	22/26	41
46/50	39-38	36	45/50	35	24/28/30	39
51/55	38	35	50/60	34	3fach 30/36	42
56/60					36/40	40
61/65	—	—			40/44	39

Grègen.

Ital. Webgrègen 12/13—18/20	extra	46-47
	exquis	48-49
Japon filature 1½	10/13	42-43
	13/15	41

Seidenwaren.

Der Geschäftsgang in Seidenwaren ist ziemlich befriedigend, speziell was stückgefärbte Artikel anbelangt, wie Crêpons, Foulards und andere leichte Gewebe. London gibt ordentliche Bestellungen und auch Nordamerika dürfte bald aus seiner Zurückhaltung heraustreten.

Wie es heißt, mustert Paris viel in Samt und Plüsch für Herbst und Winter. Samt und Plüsch spielen für die kommende Saison eine große Rolle. Die Pariser Modellhäuser sind stark mit der Herbst- und Winterkollektion beschäftigt und die großen Modellhäuser bringen viel Modelle in Samt und Plüsch, und zwar sowohl in Mänteln als auch in Kostümen. Für Kostüme wird viel in gepreßter und gefärbter Ware in feinsten Qualitäten gemustert.

Daß Samt wieder von solcher Bedeutung sein wird, war vorauszusehen, seit man hörte, daß sowohl die deutschen als auch ausländischen Fabriken ihre Produktion für 1913 schon gänzlich verkauft haben.

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle. Preisschwankungen fahren fort, doch mit neuen Erntepositionen unter 6 d, scheint mehr Interesse für den Artikel von Seite des Handels zu erwachen. Man wird sich erinnern, daß im Winter 1911/12, als Preise unter 6 d waren und obgleich man sich bewußt war, daß die Ernte von außergewöhnlicher Größe war, ungeheures Kaufen entfernter Lieferungen nur deshalb erfolgte, weil der Preis billig war. Wir wissen natürlich nicht, ob dieses ausgedehnte im Vorauskaufen wieder eintreten kann, doch ist es gut, sich vor Augen zu halten, daß, je tiefer der Preis fällt, desto mehr man sich jenem Punkte nähert, welcher an und für sich eine Triebfeder des Konsums bedeutet.

Seit langer Zeit hatte der Handel mit verschiedenen, beeinträchtigenden Einflüssen zu kämpfen. Krieg und Moratorien haben den Handel in Teilen von Europa gelähmt, finanzielle Strenge war weltumspannend, und in Amerika hat die Präsidentenwahl und bevorstehende fiskalische Wechsel, und die dadurch hervorgerufenen Umänderungen, die Expansion verspätet. Im weiteren hat in den letzten Wochen der sichtbare Vorrat nicht in dem Maße abgenommen, wie dies voriges Jahr der Fall war, und die statistische Position wird von vielen als Baisse-Faktor gehalten.

Es ist doch besser, bezüglich des Preises richtig zu sein als bezüglich der Statistiken, und zur Zeit des Schrei-